

O f f e n e Türen



*»Alle Gottesschöpfung ist gut und nichts davon ist verwerflich,
wenn es mit Danksagung genossen wird.
Wird doch die Gabe geheiligt durch Gottes Wort und Gebet.«*

(1.Tim 4,4f)

Liebe Gemeindeglieder,

vom Apostel Paulus stammt der bedenkenwerte, nein beherzigenswerte Satz:

»Alle Gottesschöpfung ist gut und nichts davon ist verwerflich, wenn es mit Danksagung genossen wird. Wird doch die Gabe geheiligt durch Gottes Wort und Gebet.«

(1. Tim 4, 4 f).

Ja, auch dieses Jahr können wir uns wieder – Gott sei Dank! – am Reichtum und der bunten Vielfalt der Erntefrüchte nicht nur beim Einkauf, sondern auch beim Erntedankfest freuen! Denn das, was die Natur uns jedes Jahr schenkt, ist vor allem ein Abbild der Schöpfergüte Gottes! Und doch haben wir uns leider daran gewöhnt, die Natur wie eine riesige Freiluftfabrik zu betrachten, in der das Erntegut sortiert, gewogen, nach Klassen eingestuft und – verkauft wird. Was aber nicht gut genug, ja nicht Spitzenqualität ist, wird – ach! – noch immer einfach weggeworfen: weil nur das Beste gut genug für uns ist bei möglichst niedrigem Preis, oder der Preis künstlich hoch gehalten werden soll. Dabei wissen noch manche Ältere, dass nicht unbedingt ein makellos rotbackiger, womöglich gespritzter, sondern beim Wandern unter heißer Sonne schon etwas angefaulte Apfel auf dem Wege vorzüglich schmecken kann, sobald der

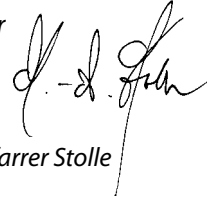
faule Anteil weggeschnitten und seiner natürlichen Bestimmung übergeben wurde. Und wenn schon, gehören nicht mehr genießbare Früchte nicht in die Mülltonne, sondern zum Kompost, um wieder Nährstoff für den Boden zu werden. Denn »Alle Gottesschöpfung ist gut und nichts davon ist verwerflich, wenn es mit Danksagung genossen wird. Wird doch die Gabe geheiligt durch Gottes Wort und Gebet.« Überträgt man das eben Gesagte auf unseren Umgang miteinander, dann müssen wir leider auch feststellen, wie oft wir einander bewerten, wiegen, in Klassen einteilen, ja zwischen Spitzenqualität und »Fallobst« unterscheiden. Doch jeder Mensch begann als Neugeborener mit dem Gütesiegel Gottes! Und erst die Menschen um ihn, schließlich er selbst bestimmten, ob sein Lebensweg zum Guten oder zum Schlechten gerät. Aber steht es uns zu, zu entscheiden: Nur das/der Beste soll dazu gehören?! Jesus lehrte uns anders zu verfahren. In seiner (Jünger-)Gemeinschaft waren alle Qualitätssorten vertreten, und er las gerade die gefallenen, liegendegebliebenen Menschen an seinem Wegrand auf! Er heiligte sie durch die Botschaft, das Wort der Gottesliebe und sein Gebet. Und was durch ihn geheiligt wurde, wurde ausgesondert, nicht weil es sich um Spitzenqualität handelte, sondern weil »Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen« (1. Tim 2, 4).

Deshalb sollen wir einander annehmen, wie Christus uns angenommen hat (Röm 15,7):

*Nicht verwerfend, sondern vergebend;
nicht bewertend, sondern liebend;
nicht abwertend, sondern mittragend;
nicht vergeltend, sondern gewinnend.*

Nur so gewinnt die menschliche Gemeinschaft eine ebenso leuchtende Farbenvielfalt wie die Erntegaben, an denen wir uns wieder freuen sollen – »mit Danksagung«.

Ihr



Pfarrer Stolle

Rückblick auf sechs Jahre Kirchengemeinderat

Nachdem im November 2007 die Wahlen stattgefunden hatten, begann für die neugewählten Kirchengemeinderäte der Auferstehungskirche und der Klosterkirche im Januar 2008 die Arbeit. Neben den »alten Hasen«, die schon in der letzten Wahlperiode (oder länger) mit dabei waren, gab es auch eine ganze Reihe von neuen Mitgliedern. Mit Schwung machten sich die neuen Gremien an die Arbeit. Das größte Projekt war schon vor den Wahlen angestoßen worden und wurde nun konsequent weiter geführt: die engere Zusammenarbeit zwischen Auferstehungskirche und Klosterkirche. Schon bald fanden die Kirchengemeinderatssitzungen in der Regel gemeinsam statt. Die Zusammenarbeit entwickelte sich gut und fand auch über das Gremium hinaus so positive Resonanz. Zum 1. Januar 2013 wurden Auferstehungskirche und Klosterkirche auch formal wieder eine Kirchengemeinde und die beide Gremien nun auch offiziell ein Gremium.

Die zunehmend engere Zusammenarbeit hat beide Gremien nicht daran gehindert, in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich auch eigene Projekte umzusetzen. So wurde im Bereich der Auferstehungskirche der Außenbereich zwischen Kirche und Kindergarten neu gestaltet, der nun mit einladender Weite punktet. Das Pfarrhaus wurde energetisch saniert, das Gemeindezentrum neu möbliert und die Kirche mit einem neuen, großen Wandteppich versehen. Im Bereich der Klosterkirche ist vor allem die neue Beleuchtung der Klosterkirche zu nennen, die den Kirchengemeinderat in dieser Periode intensiv beschäftigt hat – das Ergebnis

kann sich sehen lassen. Auch die Präsentationsflächen in der Vorhalle wurden mit formschönen Stelen neu gestaltet. Die energetische Sanierung des Pfarrhauses ist nun auch hier auf den Weg gebracht.

Neben den vielen großen und kleinen praktischen Fragen, die zu beraten und zu entscheiden waren, sind auch das geistliche und das persönliche Miteinander nicht zu kurz gekommen. Neben manchen Nach-Sitzungen waren hier besonders die Klausurtage bzw. Klausurwochenenden wichtig. Gemeinsam über grundlegende theologische Fragen nachzudenken und gemeinsam Gottesdienste zu feiern, in denen zu spüren war, dass wir das Wesentliche in unserer Gemeinde wie in unserem Leben nicht selbst machen können und müssen, sondern empfangen dürfen, war für den Kirchengemeinderat wichtig.

Zu einem festen Punkt im Kalender ist inzwischen das alle zwei Jahre stattfindende Gemeindefest geworden, bei

dem sich viele Gruppen und einzelne beteiligt haben. Ebenso wichtig ist uns der ebenfalls alle zwei Jahre (im Wechsel mit dem Gemeindefest) stattfindende Mitarbeiterabend, bei dem es immer wieder interessante Darbietungen gab (ein Pantomime-Abend mit Carlos Martinez, Musikalisch-Kabarettistisches mit den Neckartalern u.a.).

Nun neigt sich die Wahlperiode ihrem Ende zu: sechs Jahre scheinen eine lange Zeit zu sein; für viele Mitglieder der beiden Kirchengemeinderäte ist es schnell vergangen. Die letzte Aufgabe ist nun, die Wahlen zum neuen Kirchengemeinderat zu organisieren. Am 1. Advent wird gewählt. Ein Teil der bisherigen Kirchengemeinderätinnen und -räte stellt sich erneut zur Wahl, ein Teil beendet die Arbeit im Gremium. Alle freuen sich über Gemeindeglieder, die bereit sind, sich zukünftig in diese wichtige und auch erfüllende Arbeit einzubringen.

*Für den Kirchengemeinderat
Dr. Irmela Eiche · Pfr. Dr. Rolf Noormann*



Das Motto der 55. Aktion »Brot für die Welt« lautet: Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

»Brot für die Welt« unterstützt in diesem Jahr neben anderen Projekten das Gesundheitsprojekt eines evangelischen Krankenhauses in Koyom, Tschad.

Jedes fünfte Kind in dem zentralafrikanischen Land stirbt vor Vollendung des fünften Lebensjahres. Millionen von Menschen leiden noch immer an vermeidbaren Krankheiten wie Tuberkulose, Malaria, Typhus oder Cholera. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder. Nicht selten sind körperliche oder geistige Behinderungen die Folge. Ursachen für die massive Verbreitung von Infektionskrankheiten sind vor allem der fehlende Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Anlagen, mangelndes Wissen über Ansteckungsrisiken sowie eine schlechte medizinische Versorgung. Begünstigt wird der Ausbruch von Krankheiten zudem durch Hunger und Unterernährung.

Jacob z.B. liebt es, mit seinen Freunden am Fluss zu spielen, im Wasser zu



Jacob und seinen Geschwistern geht es gut. Ihre Mutter achtet darauf, dass das so bleibt. Sie sorgt dafür, dass ihre Sprösslinge regelmäßig an den Entwurmungsaktionen teilnehmen.

plantschen. Was so harmlos klingt, ist in Pont Karol im Südwesten des Tschad alles andere als ungefährlich. Denn da, wo die Erde feucht ist oder das Wasser steht, da tummeln sich häufig auch die Larven von Würmern.

Zum Beispiel die Larven des Hakenwurmes: Tritt ein Mensch auf solch einen Winzling, bohrt er sich in den Fuß, gelangt ins Blut, wandert in die Lunge und Bronchien, wo er irgendwann ausgehustet und unbemerkt geschluckt wird. So setzt sich der Parasit im Dünndarm fest, wächst dort zu einem Wurm heran und saugt Blut. Ärzte nennen die dadurch hervorgerufene Krankheit »Bilharziose«, sie kann tödlich sein.

Zweimal im Jahr organisiert die Gesundheitsstation des Dorfes eine kostenlose Entwurmung, ermöglicht von Brot für die Welt und dem evangelischen Distriktkrankenhaus von Koyom. Ein Medikament vernichtet den Haken- und den Saugwurm, ebenso den Band-, Spul- und Madenwurm und ist dank der Unterstützung aus Deutschland kostenlos. Eine Hilfe, die ankommt: inzwischen nehmen im ganzen Distrikt 80 Prozent der Ein- bis Zehnjährigen an den halbjährlichen Entwurmungskampagnen des Krankenhauses von Koyom teil – mehr als 44.000 Kinder pro Kampagne. Mit seinen 32 angeschlossenen Gesundheitsstationen sorgt das Krankenhaus in einem Umkreis von 350 Kilometern dafür, dass auch Menschen in abgeschiedenen Regionen eine medizinische Grundversorgung bekommen – oder erst gar nicht krank werden.



Die Kinder von Pont Karol lieben es, im Wasser zu plantschen. Doch in stehenden Gewässern tummeln sich auch die Larven von Würmern.

Genauso wichtig jedoch sind einfache Hygieneregeln wie: Hände waschen vor dem Essen und nach dem Gang zur Toilette, Wasser desinfizieren oder abkochen, Deckel auf die Töpfe setzen zum Schutz vor Fliegen, Müll im Boden vergraben ... Denn auch wenn man arm ist, kann man vorsorgen!



Jedes Kind bekommt ein Fläschchen mit dem Entwurmungsmedikament Abendazol verabreicht. Das hilft gegen verschiedene Wurmart.

Aufklärungsarbeit zahlt sich aus:
 »Die Entwurmungstage werden von der Bevölkerung gut angenommen«, bilanziert Moussa Samson Ngouima, Leiter der Station. Doch die Mitarbeitenden der Gesundheitsstation leisten noch viel mehr: Unterstützt von Brot für die Welt informieren sie auch über den Schutz vor Malaria, überzeugen Schwangere von der Notwendigkeit regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen und klären über HIV und Aids auf. Während sich im Jahr 2000 noch sieben Prozent der Bevölkerung mit dem Virus infizierten, liegt die Rate heute nur noch bei vier Prozent.



Was kostet wie viel?

Wurmmedikamente für 30 Kinder: 24,00 €
 20 Moskitonetze zum Schutz vor Malaria: 40,00 €
 Monatsgehalt eines Leiters einer Gesundheitsstation: 99,00 €

Wenn Sie das »Gesundheitsprojekt des evangelischen Krankenhauses in Koyom, Tschad« unterstützen möchten, dann überweisen Sie bitte Ihre Spende auf das Konto der Kirchenpflege Denkendorf, Kontonummer 124 001 bei der Volksbank Plochingen, BLZ 611 913 10.

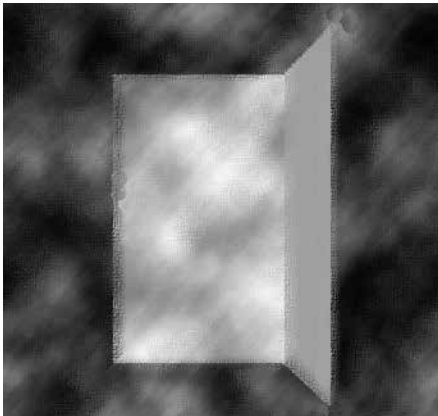
Träger: Hopital de District des ACT de Koyom (ATC-Koyom)

Weitere Informationen und Bilder:
www.brot-fuer-die-Welt/projekte/atc-koyom



Die Aufklärung über richtiges Hygieneverhalten ist ein wichtiger Bestandteil der Projektarbeit.

Zum Ewigkeitssonntag



Denn wir wissen, wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. (2. Korintherbrief 5, 1)

Die Schritte setzen ins Hoffungsland wo einer die kargen Streifen mit Liebe bepflanzt und die Grenzen sprengt durch lebendiges Wort.

Wo aus den Tränen Blüten sprießen und der Schmerz sich wandelt zum Freudenruf.

Wo ein Haus gebaut ist aus Licht, in dem die Türen weit offen stehen und er uns umkleidet mit Leben.

Tina Willms

Gemeinde – Miteinander unterwegs

Mindestens seit fünf Jahren arbeitet **Edeltraut Zanol** beim Frauen Café (»Das Andere Café«) in der Pfarrscheuer mit. Sie erzählte von ihren Erfahrungen.



Was bedeutet für Sie die Mitarbeit/ Welche Erfahrungen haben Sie mit Ihrer Aufgabe gemacht?

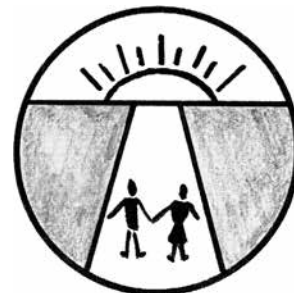
So ganz genau weiß ich gar nicht mehr, wie lange ich schon beim Frauen Café dabei bin. Ich wurde damals von einer Frau aus meiner Frauenrunde gefragt, ob ich vielleicht mithelfen würde. Ihr selbst war es etwas zu viel geworden. Und ich antwortete: »Gern mach ich das!« Denn auch das gehört für mich zum Glauben dazu: zu dienen. Aber natürlich macht mir die Arbeit im Café auch sehr viel Freude. Wenn ich es nicht von Herzen gerne machen würde, würde ich sicher nicht weitermachen.

Beim »Anderen Café« sind wir immer in einem Team zusammen. Wir bereiten alles für die Gäste und den Café-Betrieb vor, damit sich jeder auch wohl fühlt. Gerade die gemeinsame Zusammenarbeit im Team – während des Cafés selbst oder auch bei der Planung – gefällt mir besonders gut. Dabei habe ich noch nie etwas Negatives erlebt.

Hin und wieder bin ich auch mit dem geistlichen Impuls an der Reihe, den es bei jedem Frauen Café gibt. Obwohl ich eigentlich eher ruhig bin und nicht so gerne im Vordergrund stehe, mache ich diese Aufgabe gerne. Wenn ich merke, dass das, was ich sage, bei den Zuhörern Freude weckt, blüht auch bei mir selbst die Freude auf.

Wie fühlen Sie sich (als Mitarbeiterin) in der Gemeinde?

Da fühle ich mich wohl und anerkannt. Von den Leuten, zu denen ich Kontakt habe, sieht keiner auf den anderen herab oder behandelt ihn abwertend. Das ist für mich sehr wichtig.



Gottesdienstplan

Monatsspruch Oktober:

*Vergesst nicht,
Gutes zu tun
und mit anderen zu teilen;
denn an solchen Opfern
hat Gott Gefallen.*

Hebräer 13, 16

Erntedankfest, 6. Oktober

10:30 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor in der Klosterkirche (Noormann) mit anschließendem Erntedankessen

10:30 Uhr Familien-Gottesdienst in der Auferstehungskirche mitgestaltet vom Klingnacker-Kindergarten (Reich)

Samstag, 12. Oktober

15:00 Uhr Kleinkinder-Gottesdienst in der Auferstehungskirche mit anschließendem Apfelfest im Gemeindezentrum (Reich / Team)

Sonntag, 13. Oktober (20. So. n. Trinitatis)

9:30 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche mit 80-er-Feier des Jahrgangs 1933/34 (Stolle)

10:30 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche (Stolle)

14:00 Uhr Tauf-Gottesdienst in der Klosterkirche (Stolle)

Sonntag, 20. Oktober (21. So. n. Trinitatis)

9:30 Uhr Vokations-Gottesdienst der Kirchenbezirke Esslingen, Bernhausen, Nürtingen und Kirchheim in der Klosterkirche mit anschließendem Ständerling im Fruchtkasten (Köble)

10:30 Uhr Gottesdienst mit Kinderchor in der Auferstehungskirche (Stolle)

Sonntag, 27. Oktober (22. So. n. Trinitatis)

9:30 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche (Keller)

10:30 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche (Keller)

Donnerstag, 31. Oktober (Reformationsfest)

19:00 Uhr Texte und Musik zum Reformationsfest in der Klosterkirche (Noormann / Pischik)

Monatsspruch November:

*Siehe,
das Reich Gottes
ist mitten unter Euch.*

Lukas 17, 21

Sonntag, 3. November (23. So. n. Trinitatis)

9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Klosterkirche (Noormann)

10:30 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage in der Auferstehungskirche (Reich / Team)

14.00 Uhr Taufgottesdienst in der Klosterkirche (Noormann)

Sonntag, 10. November (Dritt. So. im Kirchenjahr)

9:30 Uhr Gottesdienst mit Kinderchor in der Klosterkirche (Noormann)

10:30 Uhr Gottesdienst einmal anders in der Auferstehungskirche (Stolle / Team)

Samstag, 16. November

19:00 Uhr Kirchenchorkonzert »Nelson-Messe« in der Klosterkirche

Sonntag, 17. November
(Vorl. So. im Kirchenjahr)

9:30 Uhr Gottesdienst in der
Klosterkirche (Keller)

10:30 Uhr Gottesdienst in der
Auferstehungskirche (Keller)

Mittwoch, 20. November
(Buß- und Bettag)

19:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
mit Abendmahl in der Auferstehungs-
kirche (Stolle/Kirsch)

8 Sonntag, 24. November
(Ewigkeitssonntag)

10:30 Uhr Gottesdienst in der
Klosterkirche (Noormann)

10:30 Uhr Gottesdienst mit
Posaunenchor in der Auferstehungs-
kirche (Reich)

Monatsspruch Dezember:

*In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht
der Menschen.*

Johannes 1, 4

Sonntag, 1. Dezember (1. Advent) –
Kirchenwahlen

9:30 Uhr Gottesdienst in der
Auferstehungskirche (Stolle)

10:30 Uhr Gottesdienst in der
Klosterkirche (Stolle)

17:00 Uhr Adventssingen der Chöre
in der Auferstehungskirche
(Chöre und Posaunenchor)

Mittwoch, 4. Dezember

19:00 Uhr Zeit der Stille im Advent
in der Auferstehungskirche

Sonntag, 8. Dezember (2. Advent)

9:30 Uhr Gottesdienst einmal anders
in der Auferstehungskirche
(Stolle / Team)

10:30 Uhr Gottesdienst mit dem
Albrecht-Bengel-Kindergarten in der
Klosterkirche (Noormann)

Mittwoch, 11. Dezember

19:00 Uhr Zeit der Stille im Advent
in der Auferstehungskirche

Sonntag, 15. Dezember (3. Advent)

9:30 Uhr Gottesdienst in der
Auferstehungskirche (Keller)

10:30 Uhr Gottesdienst in der
Klosterkirche (Keller)

19:00 Uhr Friedenslicht-Gottesdienst
der Pfadfinder mit dem Pfadchor in
der Auferstehungskirche (Reich)

Mittwoch, 18. Dezember

19:00 Uhr Zeit der Stille im Advent
in der Auferstehungskirche

Sonntag, 22. Dezember (4. Advent)

9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen
in der Auferstehungskirche (Stolle)

10:30 Uhr Gottesdienst mit
Krippenspiel der Kinderkirche in der
Klosterkirche (Reich)

17:30 Uhr Adventsblasen des
Posaunenchores auf dem Rathausplatz

Dienstag, 24. Dezember (Heiligabend)

15:00 Uhr Familiengottesdienst
mit Kleinkindergottesdienstteam in der
Auferstehungskirche (Reich)

15:00 Uhr Familiengottesdienst
mit dem Kinderchor in der Kloster-
kirche (Keller)

17:30 Uhr Christvesper in der
Auferstehungskirche (Reich)

17:30 Uhr Christvesper mit
Posaunenchor in der Klosterkirche
(Noormann)

22:00 Uhr Christnacht in der
Klosterkirche (Noormann)

Mittwoch, 25. Dezember
(1. Weihnachtstag)

9:30 Uhr Gottesdienst in der
Auferstehungskirche (Stolle)

10:30 Uhr Gottesdienst mit Kirchen-
chor in der Klosterkirche (Stolle)

Donnerstag, 26. Dezember
(2. Weihnachtstag)

9:30 Uhr Gottesdienst in der
Auferstehungskirche (Nollek)

10:00 Uhr Gottesdienst mit
Krippenspiel der Kinderkirche im
Martin-Luther-Haus (Reich)

18:00 Uhr Krippenandacht in der
Klosterkirche (Noormann)

Sonntag, 29. Dezember
(1. So. n. Weihnachten)

10:30 Uhr Gemeinsamer
Singgottesdienst in der Klosterkirche
(Noormann)

Dienstag, 31. Dezember (Silvester)

16:45 Uhr Jahresabschlussblasen
des Posaunenchor

17:00 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl mit Posaunenchor in der
Klosterkirche (Keller)

17:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
in der kath. Kirche

Monatsspruch Januar:

*Lass mich am Morgen hören
deine Gnade;
denn ich hoffe auf Dich.
Tu mir kund den Weg,
den ich gehen soll;
denn mich verlangt nach dir.*

Psalm 143, 8

Mittwoch 1. Januar (Neujahr)

15:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
im Martin-Luther-Haus (Stolle)

18:00 Uhr Gottesdienst in der
Klosterkirche (Stolle)

Samstag, 4. Januar

18:00 Uhr Krippenandacht in der
Klosterkirche (Allmendinger)

Sonntag, 5. Januar
(2. Sonntag nach Weihnachten)

9:30 Uhr Gottesdienst in der
Auferstehungskirche

10:30 Uhr Gottesdienst in der
Klosterkirche

17:00 Uhr Festliches Neujahrskonzert
im Klang von Trompete und Orgel
in der Klosterkirche

Montag, 6. Januar
(Epiphania / Erscheinungsfest)

10:30 Uhr Gottesdienst in der
Auferstehungskirche

Sonntag, 12. Januar
(1. Sonntag nach Epiphania)

10:30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst
mit Einführung der neuen Kirchen-
gemeinderäte in der Klosterkirche
(Keller / Noormann / Reich / Stolle)

Sonntag, 19. Januar
(2. Sonntag nach Epiphania)

9:30 Uhr Gottesdienst in der
Auferstehungskirche (Keller)

10:30 Uhr Gottesdienst zum Abschluss
der Allianzgebetswoche in der
Klosterkirche (Keller)

Sonntag, 26. Januar
(3. Sonntag nach Epiphania)

9:30 Uhr Gottesdienst in der
Auferstehungskirche (Reich)

10:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen
in der Klosterkirche (Reich)

**Die Schülergottesdienste vor
Weihnachten entnehmen Sie bitte
dem aktuellen Gemeindeanzeiger.**

90 Jahre Evangelischer Kirchenchor Denkendorf

Der Evangelische Kirchenchor feiert sein 90-jähriges Bestehen und lädt herzlich ein zu einem

Konzert in der Klosterkirche Denkendorf am Samstag, 16. November 2013 um 19 Uhr.

Zur Aufführung kommen die

Missa in Angustiis in d, Nelson-Messe, von Joseph Haydn und Regina Coeli in B, KV 127 von Wolfgang Amadeus Mozart.

Unter der Leitung unserer Kantordin Elena Pischik gestalten wir dieses Konzert zusammen mit dem Chor weil:vocal aus Stuttgart-Weilimdorf, Solisten, dem Kammerorchester Esslingen und weiteren Instrumentalisten.

Nelson-Messe

Die *Missa in Angustiis* entstand im Sommer 1798 in Wien. Der Titel bedeutet *Messe in Zeiten der Bedrängnis, der Not* und soll sich »auf Haydns persönliche gesundheitliche »Nöte« beziehen«. Seinem Biographen Georg August von Griesinger zufolge, hat Haydn dieses Werk innerhalb eines Monats komponiert, »weil er damals krankheitshalber nicht ausgehen konnte«.

Bekannt und volkstümlich geworden ist das Werk jedoch vor allem als *Nelson-Messe*.

Hierzu gibt es folgende Anekdote: Im August 1798 sorgte Nelson in der Schlacht bei Abukir für den Untergang der napoleonischen Flotte. Als Haydn nach der Aufführung der Messe auf die Wirkung der Trompeten im Benedictus angesprochen wurde, soll er erzählt haben: »Eben, als er die Benedictus schrieb, erhielt er von seinem Fürsten Esterhazy die Nachricht: es sey ein Kourier angekommen mit der Nachricht, Nelson habe die Franzosen geschlagen. Von jetzt an habe er das Bild eines blasenden Kouriers nicht aus seiner Phantasie verdrängen können, und da die Idee seines Benedictus mit jener so verwandt gewesen, so habe er die obligate Trompete dazugesetzt.«

Nach H.-J. Irmen: Joseph Haydn, Köln u.a. (2007), S. 254-255.

Irene Abele



Ev. Kirchenchor und Chor weil:vocal beim Probenwochenende in Herrenberg im April 2013. Beim Singen und Üben lernten wir uns kennen und freuen uns nun sehr auf das gemeinsame Konzert im November.

Friedenslichtaktion 2013 hat das Motto: »Recht auf Frieden«



Auch in diesem Jahr bringen Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu Weihnachten das Friedenslicht aus Betlehem in unsere Gemeinden. Das Licht, das vom Österreichischen Rundfunk (ORF) in der Geburtsstadt Jesu entzündet und in Wien an Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa und darüber hinaus weitergereicht wird, ist längst zu einem besonderen Symbol der Nähe Gottes und seiner Zuwendung zu uns geworden.

Am dritten Adventswochenende wird das Licht von Wien aus mit dem Zug in rund 30 Städte in ganz Deutschland gebracht, auch zu uns nach Stuttgart.

In zentralen Aussendungsfeiern wird es weitergereicht an Gruppen und Gemeinden. Der Friedenslichtgottesdienst wird von Jugendgruppen des VCP Denkendorf durchgeführt und vom Pfadichor ConCanto musikalisch gestaltet.

Wir laden Sie alle herzlich ein, am 15.12.2013 um 19 Uhr in die Auferstehungskirche zu kommen. Bringen Sie eine Kerze oder eine kleine Laterne mit und nehmen Sie das Friedenslicht mit nach Hause.

Weitere Informationen:
www.friedenslicht.de/friedenslicht

Der junge Chor stellt sich vor

»Bo-ba-ba-bo-ba-ba-bo...« so und so ähnlich beginnen jeden Dienstagabend unsere gemeinsamen Chorproben mit dem Einsingen, bevor wir anschließend richtig mit dem Liederüben durchstarten. Gesungen werden bei uns verschiedenste moderne christliche Lieder, auf Deutsch und auf Englisch. Unsere Chorleiterin Elisabeth Rutenfranz sucht mit viel Engagement Lieder aus, bereitet diese vor und leitet uns an.

Wie die Überschrift schon verrät, sind wir ein junger, singbegeisterter Chor im Alter von 14 bis 39 Jahren. Bunt gemischt – wie unsere Auftrittsfarben – ist unsere Sänger- und Sängerinnenanzahl in den letzten vier Jahren, seit es uns gibt – mal mehr und mal

weniger. Unser Anliegen ist es, unseren Glauben an Jesus Christus durch die Lieder, die wir singen, weiter zu geben. Um dies zu tun, singen wir immer wieder in Gottesdiensten oder bei anderen Veranstaltungen oder veranstalten auch mal – wie im letzten Jahr – einen eigenen Chor-Konzertgottesdienst.

Jeden Dienstagabend treffen wir uns in der Pfarrscheuer neben der Klosterkirche in Denkendorf zwischen 19.30 und 21 Uhr zum gemeinsamen Singen. Wir freuen uns sehr über männlichen Zuwachs und auch Frauen sind herzlich willkommen bei uns! Wenn du Freude



daran hast, zur Ehre Gottes zu singen, bist du bei uns richtig und darfst gerne unverbindlich bei unseren Chorproben vorbei schauen!

Katja Siebold

Demenz: Eine Herausforderung für die Gesellschaft

Bis zu 1,4 Millionen Menschen sind heute in Deutschland an Demenz erkrankt. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels stellt ihre Versorgung eine immer größere Herausforderung für das Gesundheits- und Sozialwesen dar.

In Abhängigkeit von statistischen Grundannahmen könnte sich die Zahl der an Demenz Erkrankten bis zum Jahr 2030 auf etwa 2,2 Millionen erhöhen.

Was ist eine Demenz?

»Weg vom Geist« bzw. »ohne Geist« – so lautet die wörtliche Übersetzung des Begriffs »Demenz« aus dem Lateinischen.

Das wesentliche Merkmal von Demenzerkrankungen ist der fortschreitende Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit. Am Anfang der Krankheit stehen Störungen des Kurzzeitgedächtnisses und der Merkfähigkeit, in ihrem weiteren Verlauf entwickelt sich eine Abnahme des gesamten Erinnerungs- und Denkvermögens. Betroffene verlieren zunehmend die während ihres Lebens erworbenen kognitiven Fähigkeiten und sind dadurch bei der Verrichtung von Alltagsaktivitäten erheblich beeinträchtigt.

Zur Abgrenzung und rechtzeitigen Behandlung primärer und sekundärer Demenzerkrankungen ist – insbesondere bei einer untypisch früh im Lebensalter auftretenden Demenz – eine frühzeitige Diagnose besonders wichtig.

Daneben benötigen an Demenz erkrankte Menschen eine auf ihre besonderen Bedürfnisse abgestimmte Betreuung und Pflege. Vor diesem Hintergrund bietet der Ev. Krankenpflegeverein Denkendorf jetzt neben der Grundpflege und der hauswirtschaftlichen Versorgung auch Betreuungsleistungen in diesem Bereich an. Trotz verbesserter Rahmenbedingungen durch das neue Pflegegesetz können wir über die von den Kassen finanzierten Pflegemaßnahmen hinaus nicht so viel Zeit bei demenzerkrankten Menschen verbringen, wie wir gerne möchten und es unserem diakonischen Verständnis entsprechen würde.

Helfen auch Sie im Rahmen der Solidargemeinschaft des Krankenpflegevereins diejenigen, die auf diese Hilfe angewiesen sind, indem Sie unsere Arbeit mit Menschen durch eine Spende unterstützen.

Spendenkonto: 2 740 001,
BLZ 611 913 10, Volksbank Plochingen

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne telefonisch oder im persönlichen Gespräch zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Bürozeiten: Mo-Fr 9:00-12:00 Uhr

Ev. Krankenpflegeverein
Denkendorf e.V.

Hindenburgstr. 27, 73770 Denkendorf
Telefon 0711 / 93 49 23 - 1
info@kpv-denkendorf.de
www.kpv-denkendorf.de



Die »Pinwand«

Kinderkirche

Im Kindergottesdienst in der Klosterkirche werden am 24.11.2013 die Rollen für das Krippenspiel verteilt, im Anschluss beginnen die Proben dazu jeweils sonntags um 9.30 Uhr.

Am Sonntag, 22.12.2013 (4. Advent) um 10.30 Uhr wird das Krippenspiel dann im Gottesdienst der Klosterkirche aufgeführt.

Der Kindergottesdienst in der Klosterkirche beginnt immer zur selben Zeit wie der Erwachsenengottesdienst. Im Jahr 2014 ist dies dann wieder ab 10.30 Uhr.

Euer Kikiteam

Änderung der Gottesdienstzeiten

Die Gottesdienstzeiten in der Auferstehungskirche und in der Klosterkirche wechseln jeweils am 1. Adventssonntag. Ab dem 1. Advent, also dem 1. Dezember 2013 beginnen die Gottesdienste in der Regel um

10.30 Uhr in der Klosterkirche

und um

9.30 Uhr in der Auferstehungskirche.



Feste der Kirchengemeinde

Jedes Jahr feiern wir Feste in unserer Kirchengemeinde.

Immer sind sie eine Bereicherung für uns alle.

Vielleicht haben Sie Lust und Zeit bei der Durchführung mitzuhelfen.

Dann melden Sie sich bitte in einem der Gemeindebüros.

Auferstehungskirche Tel. 3 46 11 80

Klosterkirche Tel. 3 46 11 60

Kinderaugen sollen glänzen

Nachdem im letzten Jahr die Bereitschaft zur Teilnahme als »Sternpflücker« erfreulich hoch war, wollen wir, die Arbeitsgemeinschaft Denkendorfer Vereine (ARGE) und die evangelische Kirchengemeinde, auch in diesem Jahr die Weihnachtssternaktion wieder durchführen.

Familien mit geringem Einkommen können die Wünsche ihrer Kinder auf den »Stern-Wunschzettel« schreiben und dann bei den Pfarrämtern oder auf dem Rathaus abgeben. Vertraulichkeit ist gewährleistet.



Die Wünsche der Kinder finden Sie dann auf dem Weihnachtstreff am 2. Advent am Weihnachtsbaum. Sie können Kinderaugen zum Glänzen bringen, wenn Sie dann dort zum »Sternpflücker« werden und einen Kinderwunsch im Wert von ca. 25 € erfüllen. Auch in den Gottesdiensten am 2. Advent haben Sie die Möglichkeit, »Stern-Wunschzettel« zu pflücken.

Das Geschenk können Sie dann bitte in Geschenkpapier verpackt im Pfarrbüro der Klosterkirche abgeben. Die Geschenkverteilung wird von uns übernommen.

Nähere Informationen zu den Terminen erhalten Sie im Gemeindeanzeiger oder in den Pfarrbüros.

Bis dahin wünschen wir allen eine behütete und gesegnete Zeit.

Für den evangelischen Kirchengemeinderat Denkendorf und die Arbeitsgemeinschaft Denkendorfer Vereine (ARGE)

Ulrike Brandner

Seelsorgebezirk Vikarin Keller

Seit 1. September ist unsere Vikarin, Frau Anja Keller, für einen eigenen Seelsorgebezirk zuständig.



Es ist das Gebiet westlich der Kirchstraße bis hinauf zur Hinteren Gasse bzw. zur Weingartstraße. Folgende Straßen gehören damit zum Bezirk von Frau Keller: Heinrich-Werner-Straße, Hintere Gasse, Hohenheimer Straße, Im Brühl, Im Pfarrgarten, In der Dorfwiesen, Klingenstraße, Klostermühle, Pfarrgasse und Weingartstraße.

Frau Keller ist in ihrem Seelsorgebezirk zuständig für alle kirchlichen Fragen und Anliegen. Sie übernimmt auch die Geburtstagsbesuche, die Trauungen und Ehejubiläen und die Trauerfeiern für diesen Bezirk.

Sie erreichen Frau Keller telefonisch unter der Telefonnummer 88 28 12 31, per E-Mail unter der Adresse Anja.Keller@elkw.de.

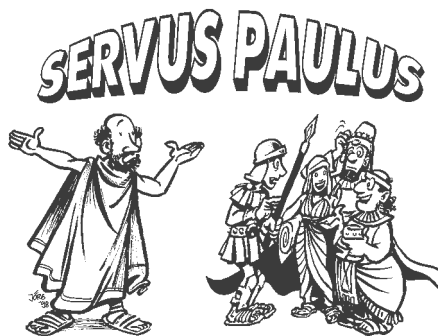
14

Herzliche Einladung zu den Kinderbibeltagen in den Herbstferien

Die Kinderbibeltage sind von Donnerstag, 31.10. bis Samstag, 2.11. 2013, jeweils von 14.00 bis ca. 18.00 Uhr im CVJM-Vereinshaus. Dazu sind alle Kinder der Klassen 1-6 sehr herzlich eingeladen.

Zum Tagesabschluss ab 17.30 Uhr, laden wir auch alle Eltern und Geschwister ganz herzlich ein.

Dieses Jahr wollen wir uns mit dem Thema **SERVUS PAULUS** beschäftigen.



Kinderbibeltage 2013

Wir lernen den Christenverfolger Saulus kennen und erleben mit, wie er durch die Begegnung mit Jesus zum Christuskirche Paulus wurde.

Es war ihm sehr wichtig, dass viele andere Menschen von Jesus, dem gekreuzigten und auferstandenen Sohn Gottes, erfuhren. So reiste er sehr viel umher, um den Menschen diese gute Nachricht zu bringen.

Wer mehr über Paulus erfahren möchte, ist bei den Kinderbibeltagen willkommen.

Sehr herzliche Einladung auch an die ganze Gemeinde,

am Sonntag, 3. November 2013,

um 10.30 Uhr, zum Abschlussgottesdienst in die Auferstehungskirche zu kommen.

Wir erleben mit, wie die spannende Geschichte mit Paulus weiter geht.

Adventliche Menschen

Adventszeit ist Erwartungszeit, nicht Vertröstungszeit. Sie will zum Aufbruch bewegen, zu mehr Menschlichkeit. Gottes Ankunft ereignet sich in jedem Menschen, der mehr er selbst wird, der seine Aufgabe in dieser Welt deutlicher entdeckt und lebt. Da kommt Gott ihm und uns entgegen als innere Lebenskraft, die immer schon da ist! Doch ohne bewusste Achtsamkeit lebe ich an dieser Hoffnung stiftenden Wirklichkeit vorbei.

Dafür ist für mich ein adventlich-spirituelle Mensch – eine Frau, ein Mann, ein Jugendlicher, ein Kind – der/die täglich wahrnimmt, was sie erlebt, was ihn beängstigt, was sie ermutigt, was ihn verunsichert, was ihre Hoffnung nährt, was ihn empört. Adventliche Menschen stiften einander an, den Alltagserfahrungen zu trauen, ohne sie zu bewerten oder zu beurteilen. Das ist ein anspruchsvolles Unterfangen, das wir nie »im Griff haben«, sondern das jeden Tag neu im Werden ist. Es bedeutet, mit einem wohlwollenden Blick sich, den anderen, der Welt zu begegnen.

Dieser Blick für das Wesentliche und für das Verbindende lebt aus dem Vertrauen, dass das Bild Gottes in uns allen wirkt und wohnt. Der holländische Mystiker Jan van Ruusbroec (1293-1381), dessen Gedenktag am 2. Dezember gefeiert wird, spricht von der sehr persönlichen und zugleich verbindenden Gegenwart Gottes in allem:

»Das Bild Gottes ist in allen Menschen wesentlich und persönlich vorhanden. Jeder besitzt es ganz, vollständig und ungeteilt, und alle zusammen; Besitzen wir doch nur ein Bild. Auf diese Weise sind wir alle eins; innig vereint in unserem ewigen Bilde, welches das Bild Gottes und der Quell all unseres Lebens in uns ist.«

Pierre Stutz



(aus »Für jeden leuchtet ein Stern«, Herder spektrum, Band 6025)«,

Impressum

Ev. Pfarramt Auferstehungskirche
Brandenburger Weg 6, 73770 Denkendorf, Telefon 3 46 11 80, Fax 3 46 62 60
eMail: pfarramt@auferstehungskirche-denkendorf.de, (verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.)
www.ev-kirche-denkendorf.de

Ev. Pfarramt Klosterkirche
Klosterhof 8, 73770 Denkendorf, Telefon 3 46 11 60
eMail: Gemeindebuero@Klosterkirche-Denkendorf.de

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind herzlich willkommen

Spenden zugunsten des Gemeindebriefs:
Ev. Gesamtkirchenpflege
Konto Nr. 124 001, BLZ 611 913 10
bei der Denkendorfer Bank
(Gemeindebrief-Spende)

Layout und Druck:
Gottfried Keller
Druck & Media GmbH, Esslingen-Berkheim